

Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 2

Freitag, den 19. Juli 1991

Nummer 14

Stadtmeisterschaften

*Erfolgreiche Werbung für den Breitensport
in unserer Stadt und im Verein*



Stadtmeisterschaften

Die Stadtmeisterschaften im Fußball, Kegeln und Volleyball waren am letzten Juniwochenende trotz des mißlichen Wetters ein Erfolg und eine gute Werbung für den Breitensport. So trafen sich nicht nur die »Insider«, sondern auch manch neues Gesicht war bei der sportlichen Betätigung zu entdecken. Stimmung, Spaß und sportliche Bewegung dominierten und besonders wohltuend war die sportliche Fairneß bei allen Wettkämpfen.

Beachtlich große Resonanz fanden vor allem die Wettbewerbe im Fuß- und Volleyball.

Der Veranstalter, der einheimische FSV Berga, konnte zufrieden sein. Sein Dank gilt auf diesem Weg allen Helfern. Besonders bedanken möchte sich der Vorstand bei der Leitung der Karl-Liebknecht-Oberschule, die eine kurzfristige Durchführung des Volleyballturniers in der Turnhalle ermöglichte.

Volleyball

Routine und Ehrgeiz setzten sich beim Volleyball durch. Etwa überraschend zwar, aber nicht unverdient, gewann die Mannschaft der »Post« alle Begegnungen souverän. Der Sieg gewinnt an Wert, da die Mannschaft das höchste Durchschnittsalter aufwies und in ihren Reihen eine ganze Menge Frauen zum Einsatz kamen. Den 2. Platz belegte der eigentliche Favorit Altstadt vor der Wismut-Siedlung und dem Stadtteil Pötzschen, dessen Spielmacher wohl nicht den besten Tag erwischt hatten.

Kegeln

Erst im Stechen konnte der Stadtmeister im Einzelkegeln der Männer ermittelt werden. Nach 4 x 10 Kugeln hatten die Sportfreunde Rolf Rohn und Michael Schubert jeweils 226 Punkte erreicht. Im Stechen hatte Rolf Rohn dann das bessere Augenmaß und siegte mit 110:»109 Punkten. Den dritten Platz belegte Rene Mittag. Allerdings blieben die Teilnehmerzahlen unter den Erwartungen. Bei den Frauen startete nur Sabine Simon und bei den Männern gingen 5 Sportfreunde an den Start.

Fußball

Erwartungsgemäß fanden die Stadtmeisterschaften im Fußball die beste Resonanz. Auch hier blieben Überraschungen nicht aus. Denn nicht die mit einigen prominenten Spielern antretende Mannschaft der Post setzte sich durch, sondern die mit Abstand am ausgeglichsten besetzte Elf der Altstadt. Die Mannschaft um Gregor Strauß gewann alle Spiele und wurde überlegen mit 6:0 Punkten Stadtmeister. Nur durch das bessere Torverhältnis kam die Mannschaft der Post mit 2:4 Punkten auf den 2. Platz vor der Wismuth-Siedlung und Pötzschen. Pötzschen hielt sich dafür im 11-Meter-Schießen schadlos. Offensichtlich zahlte sich die langfristige und zielgerichtete Vorbereitung der Pötzschenner auf diesen Höhepunkt aus. Sicher und gelassen setzte das Dreigespann Reich jun. und sen. sowie Lehnhardt jun. alle 9 Elfmeter in die Maschen. Ein Kasten »Wernesgrüner«, vom »Zollhaus« gestiftet war der verdiente Ehrenpreis.

Rund um die Uhr sorgte eine schlagkräftige Besatzung der Gaststätte »Zollhaus« dafür, daß keiner der Zuschauer oder Spieler einen »Hungerast« oder Durst bekam.



Der 1. Vorsitzende Hans-Ulrich Wuttig überreicht dem Kapitän des Stadtmeisters den Wanderpokal



Die Mannschaften harren der Dinge, die kommen werden.



Insider des Bergaer Fußballs waren geteilter Meinung über den Ausgang im Elfmeterschießen.

**Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung
erscheint am Freitag, 2. August 1991**

**Redaktionsschluß ist Donnerstag, der 25. Juli 1991
bis 12.00 Uhr im Rathaus.**

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung zur Bürgerversammlung

Am 22. Juli 1991 um 19.00 Uhr findet im Klubhaus Berga/Elster eine Bürgerversammlung statt.

Einziger Tagesordnungspunkt:

Beteiligung gem. § 16 Kommunalverfassung zum Zusammenschluß der Stadt Berga/Elster und der Gemeinde Geißendorf.

gez. Jonas, Bürgermeister

14. Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit lade ich Sie am

Dienstag, dem 23.7.1991, um 19.00 Uhr
ins Klubhaus der Stadt Berga/Elster herzlich ein.

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung zur Sitzung und der Beschußfähigkeit
- TOP 2: Beschußfassung zum Protokoll der 13. Stadtverordnetenversammlung
- TOP 3: Satzung zum Schutz gegen Lärmbelästigung, umweltschädliches Verhalten, Schutz öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen und zur ordnungsgemäßen Sicherung des ruhenden Verkehrs in der Stadt Berga/Elster hier: Beratung und Beschußfassung
- TOP 4: Erhöhung der Mieten für kommunale Wohnungen und die Installation von Wasseruhren
hier: Beratung und Beschußfassung
- TOP 5: Erstellung einer Stadtchronik
hier: Auftragsvergabe
- TOP 6: Aufstellung eines Generalentwässerungsplanes für Berga/Elster mit allen Ortsteilen
hier: Abschluß eines Ingenieurvertrages
- TOP 7: Erneuerung der Heizungs- und Sanitärinstallation im Objekt Markersdorf
hier: Antragsvergabe
- TOP 8: Gründung des Ostthüringischen Fremdenverkehrsverbandes
hier: Beschuß über die Mitgliedschaft
- TOP 9: Bericht des Bürgermeisters
- TOP 10: Verkäufe, Vermietungen und Verpachtungen kommunalen Eigentums

Der TOP 10 findet unter Ausschuß der Öffentlichkeit statt.

gez. Schubert,
Stadtverordnetenvorsteher

Informationen aus dem Rathaus

Wochenmarkt in Berga

Heiße Diskussion und viel Gerüchte



Daß der Wochenmarkt in Berga von der Bevölkerung gut angenommen wird. Insbesondere in den jetzt warmen Sommermonaten herrscht ein reges Treiben und ein großer Käuferandrang.

Bei der bisherigen Durchführung des Wochenmarktes sind aber auch erste Unsicherheiten und Unzulänglichkeiten aufgetreten, die sicherlich abgestellt werden müssen.

Dabei kann es aber nicht darum gehen und dieses will auch keiner der Verantwortlichen, daß der Wochenmarkt ganz abgeschafft wird. Lediglich was das zugelassene Warenangebot angeht, gibt es sehr unterschiedliche Auffassungen.



Grundsätzlich muß aber festgestellt werden, daß vor einer Änderung ein erneuter Stadtverordnetenbeschuß herbeigeführt werden muß. Hier liegt es an jedem der Bürger, sich selber ein Bild und eine Meinung zu unserem Wochenmarkt zu machen und dieses auch gegenüber den Stadtverordneten zu vertreten.

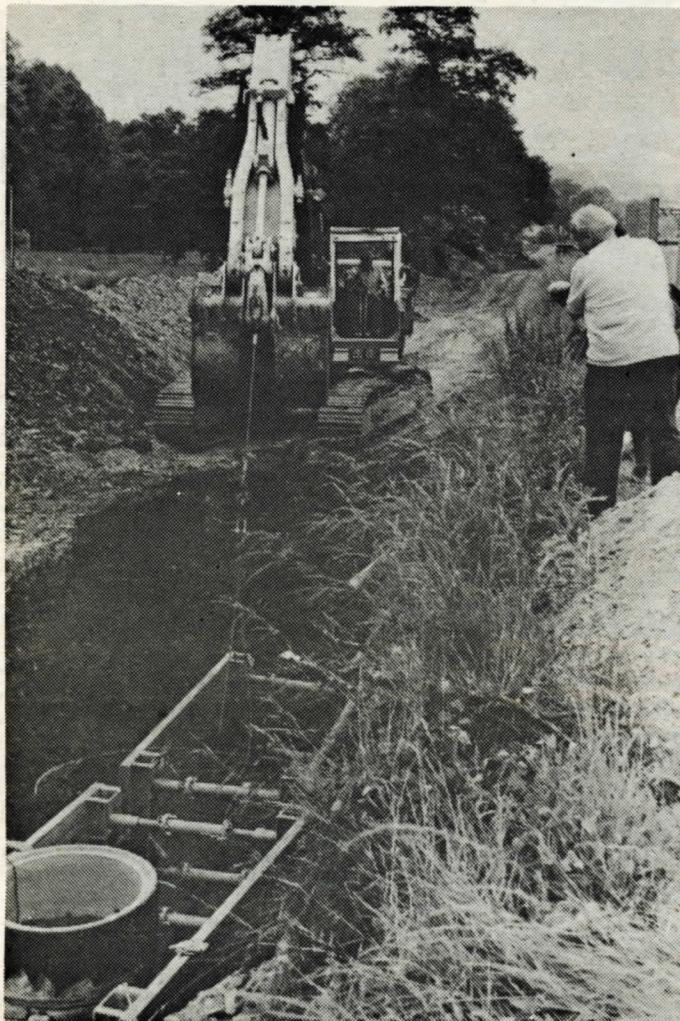
Dabei ist festzustellen, daß nicht nur in Berga, sondern auch in großen Städten wie Greiz und Gera die Durchführung des Wochenmarktes zu großen Auseinandersetzungen zwischen den politischen Parteien und Interessengruppen geführt hat. Hoffen und wünschen wir uns, daß dieses in Berga nicht passiert.



Es wird gebaut

Nachdem im Gewerbegebiet die Trassen für die zukünftigen Straßen geschoben wurden, ist man nunmehr dabei, die Abwasserrohre zu verlegen. Diese Arbeiten werden in größeren Tiefen vorgenommen. Gleichzeitig werden so die Voraussetzungen geschaffen, daß ganz Berga an die zukünftige Kläranlage angeschlossen wird. Die erforderlichen Sammler werden bereits jetzt mit verlegt, so daß nach Abschluß dieser Bauarbeiten hier nicht wieder aufgerissen werden muß. Die Bilder geben einen kleinen Eindruck von dem derzeitigen Stand der Bauarbeiten.





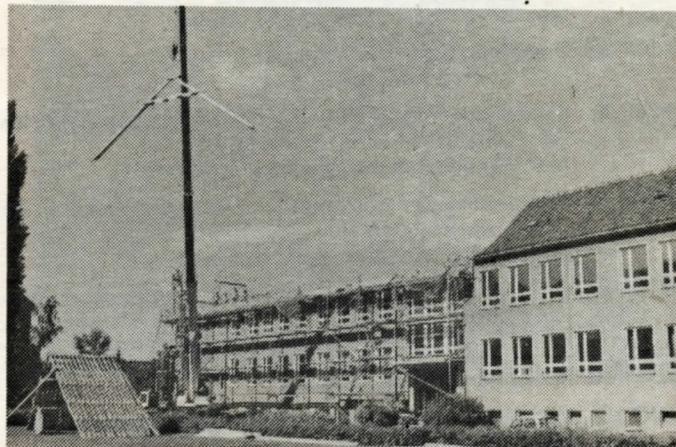
Parallel dazu geht der Bau der Wasserleitung in der Ortslage Berga zügig voran. Nachdem die Hauptleitung durch die Bahnhofstraße verlegt wurde, wird nunmehr damit begonnen, die Hausanschlüsse zu erneuern. Inzwischen liegt auch die Zusage vor, daß nach Abschluß der Tiefbauarbeiten die Straßenoberfläche wiederhergestellt wird. Inwieweit die Gehwege dabei ebenfalls erneuert werden, wird zur Zeit noch geklärt.



Auch wenn hier einige Einschränkungen hinsichtlich des Fahrens, Parkens und Gehens im Innenstadtbereich die Folge sind und die Anwohner einer stärkeren Belastung ausgesetzt sind, so freuen wir uns doch über das Verständnis, das seitens der Bevölkerung während der Bauarbeiten aufgebracht wird.



Sanierung der Schule geht zügig voran



Zuerst stand die Aufgabe, das Dachgeschoß der Schule abzutragen und die Zwischendecke herauszunehmen. Dieses ist bei der ersten Hälfte des Gebäudes bereits passiert und so konnte die neue Decke bereits gelegt werden. Dabei kommt den Arbeiten entgegen, daß das Wetter positiv mitspielt. Wie auf den Bildern zu sehen ist, werden bereits die Elemente für das Dach aufgestellt, so daß der erste Bauabschnitt in den nächsten Tagen abgeschlossen sein wird. Danach erfolgt das gleiche Ritual bei dem zweiten Teil des Gebäudes. Überaus erfreulich ist dabei, daß auch die Mittel für den Außenanstrich vom Landratsamt in Aussicht gestellt wurden.

Alle Verantwortlichen sind sehr zuversichtlich, daß bis Mitte September die Bauarbeiten abgeschlossen werden und der Unterricht ohne Einschränkung stattfinden kann.

Wasseruhren für Berga

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1991 hat die Bundesregierung den Weg geöffnet, die Kosten der Hauseigentümer in Bezug auf Wassergeld voll auf die Mieter umzulegen.

Diese Entscheidung wurde seit Monaten in den Medien diskutiert und ist keine Überraschung. Um nunmehr eine exakte Abrechnung vornehmen zu können ist es erforderlich, daß in alle städtischen Wohnungen Wasseruhren eingebaut werden.

Die erste Überprüfung hat ergeben, daß dieses äußerst problematisch ist. In den meisten Fällen sind Investitionen von mehr als 1.000 DM pro Wohnung erforderlich. Bei dem derzeitigen Wohnungsbestand der Stadt Berga führt dieses zu immensen Kosten. Unabhängig davon werden sich die Stadtverordneten in ihrer nächsten Sitzung mit diesem Thema beschäftigen müssen, um einen Erfassungs- und Abrechnungsmodus für das Wassergeld zu beschließen.

Dabei wird der Einbau von Wasseruhren das vorrangige Ziel sein. Wir bitten aber jetzt schon alle Mitbürger um Verständnis, daß diese immensen Investitionen nicht in kürzester Zeit erfolgen können und der Einbau von Wasseruhren nur Zug um Zug geschehen kann.

Genauere Informationen werden zu gegebener Zeit in der »Berger Zeitung« veröffentlicht.

Kinderhort
Unser Ferienangebot



Erinnerungen aus dem Winterferienprogramm

Unser Ferienangebot im Hort ist vielseitig und abwechslungsreich. Viele Wanderungen, um unsere schöne Heimat kennenzulernen, stehen auf dem Programm. Mit Sport, Spiel und Spaß, Feiern und Feiern, Mal- und Zeichenwettbewerben wollen wir unsere Freizeit sinnvoll verbringen.

Unser Hort ist täglich von 6.00 - 15.00 Uhr für alle Kinder von 6 - 12 Jahren geöffnet. Wer also von der großen Urlaubsreise mit seinen Eltern zurück ist, kann sich gerne auch nur an einzelnen Veranstaltungen beteiligen. Aus diesem Grund haben wir auf eine Kostenbeteiligung (außer für das Mittagessen natürlich) verzichtet. Lediglich für einige wenige Veranstaltungen bitten wir um einen kleinen finanziellen Beitrag, da uns keinerlei Mittel zur Verfügung stehen. Das ist aber in unserem Ferienprogramm im Schaukasten vor der Schule genau zu entnehmen. Viel Spaß und schöne erlebnisreiche Ferien wünschen die Erzieher des Horts.

Nowadei

Ferienprogramm 1991

Der Hort ist während der Ferien von 6.00 bis 15.00 Uhr geöffnet (nach persönlicher Absprache auch länger). Alle Schüler von 6 - 12 Jahren sind eingeladen an den Veranstaltungen, die sie interessieren, teilzunehmen.

Montag, 15.7.

- 9.00 Uhr Wanderung, Alter Postweg - Zickra
- 13.30 Uhr Wir halten unseren Körper fit (Turnhalle)

Dienstag, 16.7.

- 9.00 Uhr Wanderung nach Albersdorf, Eintritt
- 13.30 Uhr Wer weiß es? Rätselrunde

Mittwoch, 17.7.

- 7.15 Uhr Bahnhof-Gera-Martinsgrund (2,- DM)
- 14.00 Uhr Aus Großmutters Märchenbuch

Donnerstag, 18.7.

- 9.00 Uhr Pflege des Schulgartens
- 12.30 Uhr Waldwanderung Geißendorf - Markersdorf

Freitag, 19.7.

- 9.00 Uhr Turnhalle Konditionsübungen
- 13.30 Uhr Musiknachmittag

Montag, 22.7.

- 9.00 Uhr Arbeit im Schulgarten
- 13.00 Uhr Versteckspiel am Geißendorfer Berg

Dienstag, 23.7.

- 9.00 Uhr Wanderung zur Wolfsgruppe
- 13.30 Uhr Märchenrätsel

Mittwoch, 24.7.

- 9.00 Uhr Fahrt nach Weida zur Osterburg (2,- DM)

Donnerstag, 25.7.

- 9.00 Uhr Baden in Albersdorf, Eintritt, Badeerlaubnis
- 13.00 Uhr Gisela's Bücherrunde

Freitag, 26.7.

- 9.00 Uhr Mein liebstes Spielzeug
- 13.00 Uhr Völkerball

Montag, 29.7.

- 9.00 Uhr Staffelspiele
- 13.30 Uhr Scherenschritte

Dienstag, 30.7.

- 9.00 Uhr Baden in Albersdorf, Eintritt, Badeerlaubnis
- 13.30 Uhr Geburtstagsparty für alle im Juli Geborenen

Mittwoch, 31.7.

- 6.10 Uhr Bahnhof-Neumühle-Waldhaus (2,- DM)
- 14.00 Uhr Liederraten

Donnerstag, 1.8.

- 9.00 Uhr Arbeit im Schulgarten
- 13.30 Uhr Ballspiele

Freitag, 2.8.

- 9.00 Uhr Großes Bibliotheksspektakel
- 12.30 Uhr Wanderung mit Picknick

Montag, 5.8.

- 9.00 Uhr Exkursion in die Natur
- 13.00 Uhr »Mein schönster Baum«

Dienstag, 6.8.

- 9.00 Uhr Alfons Zitterbacke
- 13.30 Uhr Barbie- u. Legoshow

Mittwoch, 7.8.

- 7.15 Uhr Bahnhof-Wünschendorf-Märchenwald (1,50 DM)
- 13.30 Uhr Wortspielerei

Donnerstag, 8.8.

- 9.00 Uhr Arbeit im Schulgarten
- 13.30 Uhr Medaillen und Urkunden

Freitag, 9.8.

- 9.00 Uhr Sportwettkämpfe
- 13.30 Uhr Meine schönste Glückwunschkarte

Montag, 12.8.

- 9.00 Uhr Riesenwanderung
- 13.30 Uhr Mal- u. Zeichenwettbewerb

Dienstag, 13.8.

- 9.00 Uhr Entdeckungen in der Natur
- 13.30 Uhr Hobby- und Sammlerausstellung

Mittwoch, 14.8.

- 9.00 Uhr Räuber und Gendarm
- 13.30 Uhr Romme-Meister

Donnerstag, 15.8.

- 9.00 Uhr Arbeit im Schulgarten
- 13.30 Uhr Fest der jungen Talente

Freitag, 16.8.

- 9.00 Uhr Baden in Albersdorf, Eintritt, Badeerlaubnis
- 13.30 Uhr Kleine Küche

Montag, 19.8.

- 9.00 Uhr Detektivspiel »Der Postraub«
- 13.30 Uhr Kasperltheater

Dienstag, 20.8.

- 9.00 Uhr Wir bauen im Wald Laubbütten
- 13.30 Uhr Basteln von Indianerschmuck

Mittwoch, 21.8.

- 9.00 Uhr Großes Indianerfest-Unterhammer (2,- DM)
- 13.30 Uhr Gesellschaftsspiele

Donnerstag, 22.8.

- 9.00 Uhr Arbeit im Schulgarten
- 13.30 Uhr Abenteuerspielplatz

Freitag, 23.8.

- 9.00 Uhr Lustiges Sportfest-Badesachen
- 13.30 Uhr Wer puzzelt am schnellsten?

Montag, 26.8.

- 9.00 Uhr Mooshüttchenbaum - Spielzeug mitbringen
- 13.30 Uhr Gesellschaftsspiele

Dienstag, 27.8.

- 9.00 Uhr Zirkusfest
- 13.30 Uhr Knüppelkuchen am Lagerfeuer

Mittwoch, 28.8.

- 9.00 Uhr Albersdorf-Neptunfest, Badesachen (2,- DM)
- 13.00 Uhr Pflastermalen

Donnerstag, 29.8.

9.00 Uhr Arbeit im Schulgarten
13.00 Uhr Geburtstag des Monats August

Freitag, 30.8.

9.00 Uhr Waldwanderung
13.00 Uhr Vorbereiten auf die Schule

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

am 6.7.	Herrn Hermann Schulze	zum 76. Geburtstag
am 7.7.	Herrn Peter Mainka	zum 82. Geburtstag
am 8.7.	Frau Helene Reimer	zum 77. Geburtstag
am 9.7.	Frau Erna Selenka	zum 80. Geburtstag
am 9.7.	Frau Lisine Pensold	zum 78. Geburtstag
am 13.7.	Frau Irmgard Halwas	zum 81. Geburtstag
am 14.7.	Herrn Johann Solleder	zum 70. Geburtstag
am 15.7.	Herrn Albert Maron	zum 78. Geburtstag
am 16.7.	Herrn Herbert Salomo	zum 77. Geburtstag
am 18.7.	Frau Erna Saeger	zum 85. Geburtstag
am 18.7.	Frau Herta Schröder	zum 80. Geburtstag
am 18.7.	Frau Käthe Hikade	zum 79. Geburtstag
am 18.7.	Herrn Rudi Fleischer	zum 76. Geburtstag
am 18.7.	Herrn Paul Lattermann	zum 72. Geburtstag

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Samstag,	20.7.91	Dr. Brosig
Sonntag,	21.7.91	Dr. Brosig
Montag,	22.7.91	Dr. Brosig
Dienstag,	23.7.91	Dr. Frenzel
Mittwoch,	24.7.91	Dr. Frenzel
Donnerstag,	25.7.91	Dr. Brosig
Freitag,	26.7.91	Dr. Brosig
Samstag,	27.7.91	Dr. Brosig
Sonntag,	28.7.91	Dr. Brosig
Montag,	29.7.91	Dr. Brosig
Dienstag,	30.7.91	Dr. Frenzel
Mittwoch,	31.7.91	Dr. Brosig
Donnerstag,	1.8.91	Dr. Brosig
Freitag,	2.8.91	Dr. Brosig
Samstag,	3.8.91	Dr. Brosig
Sonntag,	4.8.91	Dr. Brosig

Praxis Dr. Frenzel

Bahnhofstr. 20, Tel. 796

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig:

Platz der DSF 1, Tel. 647

Puschkinstr. 20, Tel. 640

Vereine und Verbände

FSV Berga

Pokal verbleibt vorerst in Berga

Aus dem erstmals durchgeführten D-Jugend-Turnier um den Pokal des Bürgermeisters der Stadt Berga/Elster ging am vergangenen Sonnabend die I. Knabenmannschaft des gastgebenden FSV Berga/Elster unter Übungsleiter Wuttig als Sieger hervor. Den 2. Platz des Knabenteams des Kreismeisters SV Einheit Elsterberg vor den Gästen aus St. Gangloff, der Mannschaft aus Ostfriesland TUS Ditzumerverlaat und der II. Mannschaft des FSV Berga.

Die Zuschauer, unter ihnen Bürgermeister Herr Jonas und Stadtverordnetenvorsteher Herr Schubert, sahen ein spannendes Turnier mit attraktiven Toren und gekonnten technischen Einzelleistungen der Fußballalleven. Besonders die beherzten Dribblings des 10jährigen Daniel Russe und 11jährigen Manuel Beloch von der Siegermannschaft begeisterten die Zuschauer. Beide erzielten auch mit jeweils 4 Treffern die meisten Tore in den Spielen.



Die Mannschaft der Senioren im neuen Dress.

Zum Höhepunkt des Turniers avancierte das letzte Spiel. In ihm standen sich die verlustpunktfreien Elsterberger und die mit einem Minuspunkt belasteten Gastgeber gegenüber. Bereits kurz nach Beginn schoss Michael Beloch den FSV mit 1:0 in Führung. Trotz stürmischer Angriffe der Sachsen aus Elsterberg verteidigten die Bergaer leidenschaftlich den 1:0 Vorsprung bis zum Schluss. Freudestrahlend konnte anschließend Geburtstagskind Sven Gläser den Wanderpokal aus den Händen von Bürgermeister Jonas in Empfang nehmen.

Für den Sieger kamen zum Einsatz:

Tetzlaff, Marx, Beloch, Fülle, Gläser, Zuckmantel, Russe, Lenk, Grimm, Büttner.

Schiedsrichter Büttner leitete umsichtig und sicher, auch wenn er angesichts der Hitze mehr an Gewicht verlor, als im lieb war. Der Vorstand des FSV möchte sich auf diesem Weg besonders bei Herrn Jonas, der Marktbäckerei namentlich Herrn Lutz Seiler sowie den Familien Lenk, Voigt, Bunk für die Unterstützung in Vorbereitung und Durchführung des Turniers bedanken.



Jubelnd schwenkt Sven Gläser aus der Siegermannschaft den gewonnenen Wanderpokal.



Ergebnisse

Senioren: FSV-TSV 1881 Hohenleuben 3:1 (1:1)

Die Bergaer wollten vor den Augen ihres Sponsors Frau Linzner natürlich besonders gut abschneiden. Von Beginn zogen sie ein gefälliges Spiel auf und folgerichtig fiel nach 15 Spielminuten das 1:0. Wuttig nutzte resolut einen Abwehrfehler des gegnerischen Tormannes. Danach gab es unverständlicherweise einen Bruch im Bergaer Spiel. Die Gäste wirkten frischer und läuferisch überlegen. Völlig verdient gelang ihnen nach einer halben Stunde Spielzeit der Ausgleich.

In der zweiten Halbzeit verstärkten die Bergaer ihre Angriffsbe-mühungen und läuferischen Einsatz. Der eingewechselte Reich sorgte für neuen Schwung und verwandelte ein schönes Zuspiel von Hofmann zum 2:1 kurz nach der Pause. Schließlich blieb es Wuttig vorbehalten, mit einem straffen Linksschuß den 3:1-Endstand herzustellen.

Aus der Heimatgeschichte

Das Bergaer Vogelschießen

wird in diesem Jahr, genau am 20. Juli, 200 Jahre alt. Das heißt, ein möglicher Bergaer Schützenverein könnte ganz groß feiern. So, wie die Schützenvereine der alten Bundesländer heute noch ihre runden Jubiläen begehen. Aber! - Der 2. Weltkrieg und die folgenden Jahrzehnte, also rund 50 Jahre lang, duldeten keinen Schützenverein und damit auch kein Vogelschießen. Ein solch bürgerlicher Verein paßte nicht in diese Zeit. Und dabei war das Vogelschießen eigentlich nur ein Volksfest. Ein Fest, an dem alle Klassen der Gesellschaft teilhatten. Die folgende kleine Chronologie spricht für sich.

- 1790 Die Herrschaften auf Schloßbega und Markersdorf und die Bürer Bergas beschließen, »zur allgemeinen Kurzweil und Unterhaltung alljährlich ein Vogel- oder ein Sternschießen« abzuhalten. Erstes Probeschießen.
- 1791 Mit »gnädiger Bewilligung der Gerichtsherrschaften« findet das erste regelrechte Vogelschießen mit Losausgabe statt. Ein Los kostet 6 Groschen. Neben den Namen vieler Bürger finden sich in der Losliste auch die Namen der Adligen aus Berga und der gesamten Umgegend. Auch Frauen sind dabei. Der Leiter des 1. Vogelschießens war »Commissionsrat Gerichtsdirektor Müller«. Als Schützenschreiber fungierte Friedrich Rothe, der sich als »Amanuensis bei Herrn Müller« bezeichnet. Das Hauptmannspferd stellte Kaufmann Fritzsch. Regimentsstambour war Nadelmeister Fr. Müller; Brucher (Schützendienner) Herr Buschner, Gottlob Schlund, Chr. Kühnel, Chr. Dietsch und Herr Meier.
- 1795 wird »actlich« betont: »Der Königsschuß gibt 2 Thaler zu einer Tonne Bier den Musikanten, Brucher und der lustigen Person ganz nach Belieben.«
- 1801 kostet das Los für Bergaer Bürger 6 Groschen; Dorfbewohner zahlen 9 Groschen. Sattlermeister Opitz besorgt eine neue Fahne für die Schützenkompanie. »Sie war aus grünem Taffet, erhielt 11 1/4 Ellen Stoff« mit der aufgemalten Inschrift »Floreat Berga 1801«. Sie kostete 14 Taler und 6 Groschen. »Die Bergaer Vogelschießen waren sehr gemütlich und hatten den Charakter großer Familienfeste.«
- 1802 Mit der Artillerie der Bergaer Schützen stand es anfangs schlecht. Am 1. März bekam Schmiedemeister Plietsch durch Vermittlung ein starkes Flintenrohr. Er ließ es mit Rädern versehen und stellte keine Kanone daraus her.
- 1803 Am 11. Juli zum Vogelschießen »donnerte die Kanone gleich einer Vierpfünder«. Herr Kammerjunker Frh. v. Zehmen hatte der Kompanie einen Böller geschenkt, aber dieser wurde eines Abends »durch Ladens mit besiegeltem Papier zersprengt.«
- 1820 wurde auf dem »Schießplatz der ersten Salon« aus Brettern errichtet. In späteren Jahren kamen noch zwei weitere hinzu.
- 1851 wurde in Sömmerda für den Schützenverein Berga eine größere Kanone gefertigt.
- 1887 »Während der Dauer des Vogelschießens auf dem Schützenplatz zu Berga: Große Figuren-Ausstellung. Dazu das ganze Leben und Leiden Jesus Christus in 13 Abteilungen. Ferner ein Panorama mit 17 Landschaftsbildern.« (aus einer Anzeige des »Thür. Hausfreund« vom 9. Juli)
- 1891 Große Feierlichkeiten zum 100jährigen Jubiläum des Bergaer Schützenvereins. Der Verein besitzt eine weitere, kleinere, Kanone, ähnlich der Schleizer Vereinskanone.
- 1899 »Berga, 18. Juli. Das diesjährige Schützenfest, welches sich eines herrlichen Wetters und eines guten Besuches erfreuen konnte, fand mit dem gestrigen Tage seinen Abschluß. Hoch zu Roß vollzog vormittags der Schützenkönig mit seinem dieses Mal besonders zahlreichen Gefolge den letzten und wichtigsten Akt seiner Regierung, indem er die Schützenkompanie zu einem frugalen Frühstück nach dem Schützenplatz geleitete.«

Der Königsschuß fiel abends 1/2 6 Uhr auf das Los des Herrn Fuhrherrn und Landwirts Knoll, welcher aber die Königswürde nicht annahm, worauf Herr Ludwig aus Neumühl zum Schützenkönig proklamiert wurde. Den glücklichen Schuß tat Herr Hugo Rascher. »(aus: »Greizer Zeitung«, 19. Juli 1899)

- 1900 »9. Juli. Der gestrige Tag, der erste der 'Bergaer großen Woche', war gründlich verregnert.« Tagsüber war nur sehr schwacher Besuch. »Gegen Abend jedoch fanden sich die Festbesucher in einer Anzahl ein, wie kaum zu erwarten war. Der Schützenaal, der Zollhaussaal, die Konzert-halle und Köhlers Wurst- und Schankzelt füllten sich trotz der aufgeweichten Wege.«
- 1902 »3. Juli; aus dem Festprogramm: »Sonnabend, den 5. Juli: Abend 7 Uhr Aufziehen des Vogels, um 9 Uhr Zapfenschreit. 6. Juli: Früh 5 Uhr Weckruf durch Kanonensalven. 1 Uhr: Empfang der auswärtigen Schützengesellschaften. Nachmittags 2 Uhr Aufstellung des Festzuges vor dem Rathaus. Begrüßungsansprache. Festzug durch die Stadt zum Schützenplatz, dasselbst von 4 bis 6 Uhr Konzert, Vogel- und Scheibenschießen, dann öffentlicher Ball. - 8. Juli: Vormittags 10 Uhr Königsfrühstück. Abends: Brillantes Feuerwerk, Ball.« Dazu Notiz aus der Tageszeitung: »... der zweite Sonntag unseres Vogelschießens gestaltete sich zum äußerst belebten Festtag. Vormittag kam die Schützengesellschaft von Münchenbernsdorf in Stärke von ca. 70 Mann hier an und rückte mit klingendem Spiel... nach dem Schützenhaus, während... um 1 Uhr auch die Weidaer in derselben Stärke hier eintrafen. ... es herrschte ein sehr reges Leben und dürften die Wirtse wie auch die Schau- und Spielbudenbesitzer gute Geschäfte gemacht haben.«
- 1934 23. Juli: »Abends 8.00 Uhr großer Königsball nur für Mitglieder der, Losinhaber und geladene Gäste.«
- 1939 fand das letzte Schützenfest in Berga statt. Herr Farr war der letzte Schützenkönig.

Sämtliche Zitate, soweit im Text keine anderweitigen Quellen genannt werden, aus Archiv Klaus Blam.

Aus der Vergangenheit des Feuerlöschwesens in Eula

1. Teil

Im Oktober 1987 beging die Eulaer Feuerwehr ihr hundertjähriges Bestehen. Nachfolgend soll mitgeteilt werden, was ich damals zur Geschichte des Feuerlöschwesens in Eula und Umgebung ermittelten konnte. Um eine Vorstellung zu erlangen, wie Eula zur Zeit der Gründung der ersten Feuerwehr aussah, wollen wir mit der Schilderung beginnen, wie sie der Bergaer Oberpfarrer Heinrich Gustav Ackermann (1802 - 1877) in seiner handschriftlichen Chronik überliefert hat: »Der fünfte nach Berga eingepfarrte und eingeschulte Ort«, schreibt Ackermann 1874, »ist Eula, wahrscheinlich so genannt nach den vielen Eulen, die in den benachbarten Wäldern diesseits und jenseits der Elster, wie in früheren, so noch in neuern Zeiten zu finden sind, wenn derselben auch durch thörichte Verfolgung der Menschen immer weniger geworden sind.« Hier ist eingefügt, daß der Ortsname mit Eulen nichts zu tun hat, sondern eine altsorbische Wurzel mit der Bedeutung »Lehm« enthält, was auf Töpferei hinweisen dürfte.

Weiter schreibt der Chronist: »Das Dorf liegt ganz auf der Höhe des Bergzuges, der sich von Eula aus ganz steil an die Elster hin-absenkt, so daß man nur bei gefährlichem Klettern von dort zur Eulaer Mühle herunter kommen kann; die Mühle liegt am linken Ufer der Elster und gehört, obgleich noch Weimarisch, in kirchlicher Beziehung zu dem Reußischen Dorfe Tschirma.«

Die Eulaer Flur hat eine nicht unbedeutende Flur auf der Höhe, theils nach Waltersdorf, theils nach Untergeisendorf und etwas auch nach Neumühle zu; - doch auch oberhalb der Eulaer Mühle eine gute Aue an der Elster hin. Die hoch gelegenen Felder haben nicht allzuviel Erdreich und bedürfen zu guten Ernten öfter Regen...«

Dieses Dorf hat nach und nach sich vergrößert und zwar durch eine einzige Familie, Knoll genannt, von denen der Vater ein Bauernhof besaß, das jetzt in den Händen des Gutsbesitzers Dörfer ist; einige seiner Söhne es vorzogen, kleine Häuser sich aufzubauen und Handarbeit zu thun, anstatt in einiger Entfernung reichlicheren Lohn und angenehmere Verhältnisse aufzusuchen. So hat (es) sich dann auf 17 Häuser mit 120 Einwohnern vermehrt.

Auch eine Angabe zu unserem Thema ist in Ackermanns Chronik zu finden, wenn er berichtet: »Auch Eula hat in der neueren Zeit seinen Brand gehabt; es brannte nehmlich in der Nacht vom 13. zum 14. December 1856.« Dieser Brand ist in den Eulaer Gemeinde-Protokollbüchern erwähnt. Dort sind die »erhalten(en) milde(n) Gaben für den Brand am 14. Decbr. Abend 3/4 Uhr, (der) bei Christoph Schaller aufging in einem neuen Gebäude 1 Jahr zuvor gebaut« aufgeführt, »als bei Schaller Seidengebäude und Scheune u. bei Wittig Seidengebäude u. Scheune abgebrand«. Nach dem Brandunglück spendeten entsprechend damaliger Geprägtheit die Nachbargemeinden, in diesem Fall konkret Untergeißendorf, Markersdorf, Pöltzchen, Waltersdorf, Wernsdorf, Hohenölsen, Zickra, Großkundorf, Clodra, Zwirtschen, Berga, Albersdorf, Sorge und Obergeißendorf.

Spenden kamen auch aus Letzendorf, Pohlitz (von einem Verwandten Schallers) und aus Eula selbst. In Obergeißendorf tat sich besonders der Bauer Hertel durch Spenden hervor. Er konnte nicht ahnen, daß ihm das 12 Jahre später zugute kam, als sein eigenes Gut Feuerschaden durch Blitzschlag erlitt. Damals sammelte Eula für ihn 5 Reichstaler 26 Groschen - eine nicht unbedeutliche Summe für die kleine Gemeinde.

Nochmals zum Eulaer Brand von 1856: Weitere Spender waren Dittersdorf, Tschirma mit Lehnamühle, Altgernsdorf, Trünzig, Katzdorf, Mosen, Neugernsdorf, Kleinkundorf, das Rittergut Neumühl, Teichwolframsdorf (vom Gevatter eines der Abgebrannten). Die Spenden bestanden in Kornstroh, Gerste, Hafer, Heu, Grummet, dürrrem Futter, Siede, Erbsen, Brot, Branntwein und »Klötzchen für Treppenbäume«.

Weitere Brände in Eula sind in den dortigen Gemeindeprotokollbüchern - sie sind bis 1930 im Besitz der Familie Krause erhalten - nicht nachweisbar. 1880 brannte es bei drei Einwohnern in Obergeißendorf (Dippmann, Bräunlich, Donnerhack), die keine Bauern waren; Eula spendete 9 Mark. Ebenfalls 1880 wurden die Neugernsdorfer Bauern Christian Dietzel und Heinrich Strauß vom Brandunglück betroffen - für diese spendete Eula etwas über 11 Mark.

Der am 16. Juli 1882 abgebrannte Großkundorfer Bauer Hemmann erhielt von Eula sogar 27 Mark. Es fällt auf, daß die Spenden für die Abgebrannten, die zuerst vor allem in Nahrungsmitteln für Mensch und Tier bestanden, allmählich von Geld abgelöst wurden.

(Fortsetzung folgt)

Dr. Frank Reinhold

Heimat Thüringen

(Ein landesgeschichtlicher Überblick von Klaus Blam)

1. Teil

Seit der Wiedervereinigung Deutschlands und der darauffolgenden Wiedereinführung der Länderhoheiten im Gebiet der ehemaligen DDR gehört Berga/E. wieder zum Land Thüringen. Das ist allgemein bekannt. Aber, was eigentlich ist »Thüringen«?

Vor 60 Jahren nannte man es gern und oft »Das grüne Herz Deutschlands« und pries die Schönheit seiner Landschaft in Heimatliedern und -filmen. Heute wissen wir: das alles war gezielt von den damaligen Machthabern; es war Propaganda in ihrem Sinne; verdeckte Politik.

Später, vor etwa 30 Jahren, begann man damit, den bisherigen Heimatbegriff zu erweitern. Man verschwieg weitestgehend Schülern und Erwachsenen gleichermaßen die Geschichte ihrer thüringer Heimat; ließ sie bei den Älteren in Vergessenheit geraten - ganz gezielt selbstverständlich! - und wollte schließlich allen glauben machen, daß ihre Heimat viel größer sei, daß z.B. auch Moskau dazugehöre. »Welch ein Unsinn«, sagten damals viele. - Und heute? Heute macht man beides.

Man versucht zwar wieder einen engeren Heimatbegriff zu pflegen - und es ist allerhöchste Zeit dafür - gleichzeitig aber auch ein gewisses Heimatempfinden zu wecken für weit größere Gebiete. Fast wie vor 30 Jahren. Nur: heute lenkt man unsere Blicke nicht mehr wie damals nach dem seinerzeit vielgepriesenen Osten, sondern nach dem nun ebenfalls gepriesenen und so verlockend geschilderten Westen. Man zählt eben nicht mehr zu den internationalen Proletariern, sondern ist Europäer geworden. »Welch ein Glück!«, hörte ich da unlängst einen spotten und er meinte damit wohl, daß sich im Prinzip nichts geändert habe; womit wir wieder beim Anfang sind.

Bezüglich der Handhabung geschichtlicher Fakten hat sich wirklich nichts geändert. Heute wie gestern werden unangenehme Tatsachen verharmlost oder ganz verschwiegen und das Nebensächliche erweitert man nötigenfalls zum Überdimensionalen. Das wird auch so bleiben. Trotzdem, oder gerade deshalb wollen wir versuchen, die Geschichte unserer thüringer Heimat etwas genauer, d.h. so objektiv wie möglich zu beleuchten.

Über Thüringen wurden rund dreizehntausend Abhandlungen veröffentlicht. Die folgenden Ausführungen basieren auf den Forschungsergebnissen namhafter Wissenschaftler, wobei die Erkenntnisse jüngster Forschungen weitgehend einbezogen wurden. Dabei muß noch betont werden, daß es in Thüringen über Jahrhunderte hin eine große Zahl staatlicher Einheiten gab, die sich dauernd veränderten und viele Gebiete der thüringer Landesgeschichte quellenmäßig noch nicht restlos durchgearbeitet sind.

Das heutige politische Gebiet Thüringen entstand erst durch die entsprechende Landesverfassung am 11.2.1921. Bis dahin wechselten die äußeren und inneren Grenzen laufend und Berga/E. z.B. gehörte zum Großerzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, an das es 1816 als mittelbare Folge des Wiener Kongresses kam.

Geographisch gesehen wird Thüringen begrenzt vom Eichsfeld, Harz und Norddeutscher Tiefebene im Norden, im Süden vom Thüringer Wald und Fichtelgebirge, im Westen von Werra und Rhön und im Osten vom Elstergebiet und dem westlichen Erzgebirge. In der Mitte dieser Landschaft liegt eine der ältesten Kulturstätten Deutschlands (Taubach bei Weimar). Dort lebten Menschen in der letzten Zwischenzeit auf einer noch sehr niederen Kulturstufe. Sie kannten den Gebrauch des Feuers schon und machten Jagd auf große Tiere.

Aus dem 3. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung gibt es reiche Funde der jüngeren Steinzeit in der thüringischen Hügellandschaft. Diese Periode unterscheidet sich von der vorhergehenden durch größere Kunstfertigkeit bei der Werkzeugherstellung und dem Gebrauch von Tongefäßen.

Etwa 1000 Jahre vor der Zeitenwende, inmitten der Bronzezeit, tritt an Stelle der Gußbronze die getriebene Bronze und rund 500 Jahre später erscheint das Eisen als Werkstoff. Gleichzeitig beginnt die erste bekannte Völkerwanderung in Mitteleuropa. Die Bewohner Thüringens in der Bronzezeit waren mit Sicherheit Kelten. Scherben keltischer Tonwaren wurden auch in Großdraxdorf gefunden. Durch die Völkerwanderung wurden die Kelten größtenteils über Rhein und Donau gedrängt. Das war also vor rund 2500 Jahren. Die germanischen Zuwanderer zogen, wie bei Besiedelungen damals allgemein üblich, flußaufwärts und zwar an Saale, Elster, Unstrut und deren Nebenflüssen sowie der Gera bis an den Rand der Mittelgebirge. Auch das Eichsfeld weist viele Spuren alter Besiedlung auf.

Zwischenzeitlich hatte Rom seinen Herrschaftsbereich nach Westen (Gallien, dem heutigen Frankreich) und Norden ausgedehnt. Die dort lebenden Völkerschaften wurden einfach unterworfen oder verdrängt. Römische Feldherren drangen auch bis zur Saale vor, wurden aber durch energischen Widerstand germanischer Stämme zum Rückzug veranlaßt. Die römischen Quellen nennen als Bewohner der Gebiete zwischen Werra, Saale und Elbe die Sweben und Cherusker, doch wird deren Siedlungsgebiet sich noch weiter nach Norden erstreckt haben.

Im letzten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung drangen Germanenstämme von Nordosten her in unsere Betrachtungsgebiet vor, wo sie Reste anderer germanischer Stämme und Kelten voraufgefunden. Die Hermunduren, wie sie genannt werden, gehörten zum Volk der Sweben. Im Jahre 58 unserer Zeit kämpften sie mit

ihren Nachbarn im Westen, den Chatten, um Salzquellen (wahrscheinlich bei Salzungen). Sie gingen schließlich in den Thüringern auf und bildeten zweifellos die Hauptmasse der Thüringer. Ein Teil der Hermunduren siedelte bereits im Jahre 3 u. Z. im Maingebiet. Die römischen Vorstöße nach Norden endeten an diesen natürlichen Grenzen (Main und Werra). Mit der römischen Herrschaft hat auch die römische Kultur Halt gemacht. Römische Funde nördlich bzw. östlich dieser Grenzlinien stammen entweder aus Beutegut oder aus Handelsbeziehungen.

(Fortsetzung folgt)

Sonstige Mitteilungen

Eine alte Tradition wird weitergeführt



Wenn im letzten Jahr das traditionelle Radrennen in Berga auch ausgefallen ist, so haben sich alle Verantwortlichen darauf verständigt, daß diese traditionelle Einrichtung nicht sterben soll. So wurde sich an einen Tisch gesetzt und nunmehr ein Termin für das Radrennen 1991 festgelegt. Der Start soll sein am 22. September 91 um 9.00 Uhr morgens an der altbewährten Strecke.

Auch wenn noch nicht alle Vorbereitungen soweit durchgedacht sein können und die Frage der Finanzierung in allen Einzelheiten geklärt ist, so ist man zuversichtlich, daß bis zu dem Radrennen selbst alle Probleme in den Griff zu bekommen sind. Deshalb fordern wir jetzt alle Vereine auf, sich zu überlegen, wie sie sich an dieser Veranstaltung beteiligen können. Ob Rosterstand, Getränkeverkauf, ob kleine Spiele am Rande für die Kinder, jede Idee und Initiative ist grundsätzlich willkommen. Selbstverständlich sind an dieser Stelle auch mögliche Sponsoren aufgefordert, sich vertrauenvoll an das Rathaus zu wenden und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu klären. So werden für die Rennen der verschiedenen Altersgruppen noch Pokale und kleine Sachpreise gesucht, um das Rennen möglichst attraktiv zu machen. Wir werden in regelmäßigen Abständen über den Stand der Vorbereitungen weiter berichten.

Musikschule »Stavenhagen« musizierte in Berga



Als Generalprobe für ihre Reise nach Höxter bezeichnete der Leiter der Musikschule »B. Stavenhagen« das Konzert in Berga. Auch wenn der Saal nicht ganz gefüllt war, was sicherlich auch auf die heißen sommerlichen Temperaturen zurückzuführen war, waren die Darbietungen von hoher Qualität gekennzeichnet.

So konnten sich die Veranstalter über eine angemessene Summe freuen, die die Zuhörer für die Musikschule spendeten.



Informationen für die Mieter

Der schrittweise Abbau von Stützungen und der schlechte Zustand der Wohnsubstanz in den neuen Bundesländern erfordert die schrittweise und soziale Anhebung der Wohnungsmieten. Nach den neuen Verordnungen der Bundesregierung soll in den neuen Bundesländern und in Ost-Berlin die Miete für Wohnraum, der von dem 3.10.1990 gebaut wurde, frühestens zum 1.10.1991 erhöht werden. Zulässig ist eine Erhöhung der Grundmiete sowie die gesonderte Umlage von Betriebs-, Heiz- und Warmwasserkosten.

Wie bisher schon, darf die Miete auch wegen einer Modernisierung erhöht werden. Trotz minimaler Ausgaben für die Ausstattung Ihrer Wohnungen zahlt die Stadt gegenwärtig 4 x soviel wie an Mieten eingenommen wird.

Die bisherige Grundmiete soll durchschnittlich um 1,00 DM /m² erhöht werden; es gibt allerdings bestimmte Zu- und Abschläge.

Zuschläge

Je 0,15 DM/m² und Monat

- für Wohnungen, die am 2.10.1990 mit Bad oder Zentralheizung ausgestattet waren

Abschläge

Je 0,15 DM/m² und Monat

- für Wohnungen mit Außen-WC
- für Wohnungen, die nicht in sich abgeschlossen sind, z.B. ohne alleinigen Wohnungseingang

Wegen dem unvertragbar hohen Aufwand messen die Mieter von Stadtwohnungen gegenwärtig ihre Wohnungen selbst aus. Im Vergleich mit der Wohnungskartei können dadurch Unstimmigkeiten bei der neuen Mietberechnung vermieden werden.

Die Grundsätze der Ermittlung der Wohnungsgröße wurde allen Mietern der Stadtwohnungen mitgeteilt. Ist jemand nicht in der Lage seine Wohnung selbst auszumessen, mißt die Stadt für eine Verwaltungsgebühr von 5,- DM die Wohnung aus. Diese Verwaltungsgebühr kann im Einzelfall aus sozialen Gesichtspunkten erlassen werden.

Wie teuer werden die Betriebskosten?

Umgelegt werden dürfen nur die tatsächlichen beim Vermieter für das Wohngebäude entstandenen Kosten. Die allgemeinen Betriebskosten (Wasser und Abwasser, maschinelle Wascheinrichtungen in den Waschküchen, Grundsteuer, Gartenpflege, Beleuchtung (Treppenhaus), Sach- und Haftpflichtversicherungen für das Haus usw.) können in voller Höhe umgelegt werden.

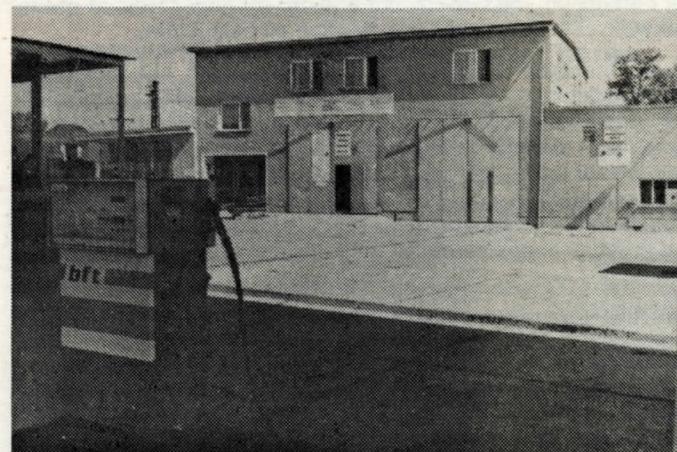
Problematisch gestaltet sich der Einbau von Wasseruhren, da in vielen Wohnungen die Versorgungskreise mehrfach aufgeschlüsselt sind. Fest steht, daß der Einbau von Wasseruhren in 650 kommunalen Wohnungen hohe Kosten verursacht, die in diesem Jahr nicht voll finanziert sind.

Für den Übergangszeitraum wird eine Umlage evtl. nach Personenzahl oder/und Wohnungsgröße unumgänglich sein. Jeder Mieter erhält im August diesen Jahres seinen neuen Mietbescheid, auf dessen Grundlage er bei der Wohngeldstelle im Landratsamt Greiz - Scheubestraße - Wohngeld beantragen kann.

Waschanlage in Markersdorf

Wie aus den Anzeigen der »Bergaer Zeitung« bereits zu erkennen war, ist die Waschanlage in Markersdorf eröffnet. Auch wenn gleich an den ersten Betriebstagen leichte Störungen auftraten (defekte Lichtschranke) so kann die Anlage zur Zeit genutzt werden.

Seitens der Stadtverwaltung wird dieses besonders begrüßt, da dadurch die anfallenden Abwassermengen wesentlich reduziert werden, da diese Anlage weniger Wasser für ein Auto benötigt als eine Handwäsche.



Klubhaus hat neuen Gastwirt



Am Montag, dem 1. Juli 1991, hat ohne großes Aufsehen der neue Pächter des Klubhauses die Gaststätte eröffnet. Rechtzeitig zur Sommersaison, die Naherholung Albersdorf ist so gut wie ausgebucht, hat Berga damit eine Bereicherung in der Gastronomie erfahren. Wir freuen uns über diesen Schritt und wünschen dem neuen Pächter alles Gute in der Hoffnung, daß dieses nicht der einzige Betrieb bleibt, der das Angebot in Berga erweitert.

Sträflicher Leichtsinn!

Als sträflichen Leichtsinn bezeichnet es die Krankenkasse, daß immer noch ungezählte deutsche Touristen ungeschützt in den Auslandsurlaub fahren. Die Pressestelle der Kasse dazu: Tausende Mark werden für Reisen in ferne Länder - beispielsweise die USA, nach Südostasien oder Afrika - ausgegeben. Doch die knapp 20 Mark für eine spezielle Auslandskrankenversicherung werden gespart. Ein sehr hohes Risiko! Denn passiert etwas, sind die Kosten für die medizinische Behandlung im Ausland oder die Rückholung nach Hause nicht abgedeckt. Leicht kommen da zigtausende, in Extremfällen sogar hunderttausende Mark zusammen.

Dann ist das Geschrei groß, wenn die gesetzliche Krankenkasse nicht, wie oft erwartet, helfen kann. Sie darf nämlich Krankheitskosten im Ausland nicht erstatten, auch nicht in Notfällen. Ausgenommen sind davon lediglich die Länder der Europäischen Gemeinschaft und solche Staaten, mit denen die Bundesrepublik ein Sozialversicherungsabkommen geschlossen hat.

Deshalb der Tip der Krankenkasse: Vor Urlaubsantritt die Kasse fragen und gegebenenfalls eine Auslandskrankenversicherung abschließen.

Was wird aus dem alten SV-Ausweis

Schon wieder etwas Neues: Seit dem 1. Juli gibt es für alle Beschäftigten in den neuen Bundesländern einen speziellen Sozialversicherungsausweis. Fälschungssicher.

In den neuen Bundesländern wird dieser Ausweis jedoch vorerst keine praktische Bedeutung haben.

Der Grund dafür ist einleuchtend. Die Rentenversicherungsträger - die allen Arbeitnehmern das »Papierchen« ins Haus schicken - müssen Millionen neue Ausweise ausstellen. Dafür haben sie bis Ende 1995 Zeit. Für die Länder östlich der Elbe heißt das, daß die alten Ausweise für Arbeit- und Sozialversicherung - besser als SV-Ausweis bekannt - 1991 noch ihre Gültigkeit haben. In das grüne Büchlein tragen in diesem Jahr die Arbeitgeber noch einmal die Krankenkasse ein, bei der man versichert ist, und das beitragspflichtige Arbeitsentgelt.

Übrigens: Auch wer den neuen Sozialversicherungsausweis bekommt, sollte seinen alten SV-Ausweis unbedingt aufheben. Er ist auch später das Dokument, mit dem die Zeiten der gesetzlichen Rentenversicherung nachgewiesen werden können. Wer also später mit der Rente keine Probleme haben will, sollte seinen SV-Ausweis sicher aufbewahren. Nähere Informationen zu dieser, wie auch zu allen anderen Fragen der Sozialversicherung geben die Barmer-Mitarbeiter in der Geschäftsstelle in der Poststraße 2. Telefonische Auskünfte gibt es unter der Rufnummer Greiz 2204.

Werbung bringt Erfolg

Topfit - nicht nur im Sommer

Testen Sie mit Beratung und Anleitung das neue und erprobte Diätprodukt aus den USA: Gesund abnehmen und das Gewicht dauerhaft halten (auch für Diabetiker). Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung.

Birgit Prasse, Puschkinstraße 18, 6602 Berga

Haben Sie es schon einmal versucht?

Mit einer Anzeige im Mitteilungsblatt

Impressum

»Bergaer Zeitung«

Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

— Herausgeber, Druck und Verlag:

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Peter-Henlein-Str. 1,
Postfach 223, W-8550 Forchheim, Telefon 09191/1624

— Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, O-6602 Berga/Elster

— Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den
Geschäftsführer Peter Menne

— Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Drogerie Hamdorf

Reisezeit - Urlaubszeit - Fotozeit

■ Jetzt neu: Farbbildservice über Nacht ■

- Paßbilder sofort zum Mitnehmen für Reisepaß
- preiswerte Kameras für Ihre Urlaubsfotos schon ab
- Filme und Zubehör
- Sonnenschutzmittel

DM 24,95

O-6602 Berga/Elster - Telefon: 269



Es gab einmal . . .
eine Bekanntmachungstafel

HEUTE

der Nachbarschaft und die Inserate bequem zu Hause studieren.

Das Mitteilungsblatt aus dem Verlag Wittich erscheint regelmäßig neu und ist für viele unentbehrlich.

Eine Firma mit leistungsstarkem Profil

Beratung - Service - Verkauf

August-Bebel-Straße 70, Nähe Eisenbahnbrücke
Telefon 502 - Fax 502



**Wir führen in der Reifenbranche
vom Fahrradreifen bis zum LKW-Reifen**



SEMPERIT 
Das Wichtigste zwischen Auto und Straße.

Neu - Neu

Ab sofort Fiat Neu- und Gebrauchtwagen
Handel - TÜV-geprüft -
vom PKW bis zum LKW mit einem leistungsstarken Partner
und KFZ-Reparatur Vollservice für alle Fahrzeugtypen

Einmaliges Sonderangebot

Honda Dominator NX 125, neu	DM 3499,-
Honda Roller Lead 50, neu	DM 2990,-
Honda CB 1 400 ccm, neu	DM 6499,-
Fahrräder Mountain-Bike, 26er, 18 Gang	DM 459,-
BMX Turbo, 20“	DM 279,-
Kinderrad, 14“ 16“ und 18“	DM 169,-
Kugelsitzauflieger	DM 11,99
Autostaubsauger, 12V	DM 23,99
Radkappen, Set 13“ und 14“	DM 39,90

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag, 8.00 bis 17.00 Uhr, Samstag, 8.00 bis 12.00 Uhr